wohldokumentierte und reichbebilderte Biographie, die auch die Familie des Dargestellten und deren Traditionen ins rechte Licht rückt. Die Autorin beruft sich dabei weitgehend auf Darwins Autobiographie, sein Tagebuch und seine Briefe, also auf authentische Äußerungen des Forschers. Liebevoll werden sein Werdegang als mittelmäßiger Schüler und Student, als angehender Theologe und dann seine Hinwendung zur Geologie nachgezeichnet. Im Kapitel «Mit dem Segelschiff um die Welt» wird Darwins Reise auf der «Beagle» als freiwilliger Naturforscher ohne Bezahlung geschildert (1831–1836), wobei seine wichtigsten Erkenntnisse, die er dabei gewann, dem Leser kurz vorgestellt werden. Der Einbringung der Ernte, die im Erscheinen seiner Schrift “On the Origin of Species by means of natural selection” (24. November 1859) gipfelte, ist der Hauptteil des Buches gewidmet. Aber auch Gelehrte wie Diderot, Lamarck, Erasmus Darwin (sein Großvater), E. Geoffroy Saint-Hilaire, A. v. Humboldt, Leopold v. Buch und andere, denen Darwin entscheidende Anregungen verdankte, bleiben nicht unerwähnt (S. 51–52). Unter der Überschrift «Ein Leben für den Entwicklungsgedanken» beschränkt sich die Autorin darauf, den Siegeszug von Darwins Ideen zu schildern, ohne sich darauf einzulassen, die Details der Auseinandersetzung mit den Gegnern zu erörtern. Aber dies ist auch nicht das Ziel des vorliegenden Buches, dessen Stärke hauptsächlich in der Nachzeichnung von Darwins Persönlichkeit liegt, wie sie sich im Umgang mit seiner Familie widerspiegelt. Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß eine Verbeugung vor den «Klassikern des Marxismus» nicht fehlt, welche sich «gegen die Mißdeutung von Darwins Selektionsprinzip und seine Übertragung auf soziale Prozesse» (S. 98) häufig zur Wehr gesetzt hätten. Ein Literatur- und Quellenverzeichnis sowie der Bildnachweis runden das Buch ab. Abschließend sei bemerkt, daß es sich hier nicht um eine kritische Auseinandersetzung mit Darwin handelt. Wer jedoch im kurzen Überblick die Persönlichkeit des großen Forschers kennenlernen will, der greife zu diesem Buch.

M.-L. Portmann

Hans Err (Hg.), *Schmökern rezeptfrei. Arztgeschichten nachdenklich und heiter, Cartoons – und viel Witz in Weiß*. 276 Seiten, 52 Abbildungen. Fackelträger-Verlag, Hannover 1982. Fr. 28.–.

Eine unbeschwerte Freizeitlektüre kann dieses Buch mit Geschichten um Ärzte und Patienten bieten, das Erzählungen und Erinnerungen von Autoren wie Thomas Mann, Franz Werfel, Albert Schweitzer, Heinrich Böll, Anton P. Tschechow, William Somerset Maugham, Roda Roda und vielen

anderen wiedergibt. Es enthält am Rande des Textes viele Witze und zusätzliche Geschichten in Kleinschrift. Auch die vielen Abbildungen sind zu erwähnen, unter denen man neben solchen von Daumier auch Illustrationen aus den «Feldtbuch der Wundarznei» (1517) von Hans von Gersdorf wiedererkennt. Man hätte sich gewünscht, am Schluß des Buches ein genaueres Literaturverzeichnis zu finden, aus dem man hätte entnehmen können, wann und wo die Texte erstmals erschienen sind. Auch ein Bildnachweis wäre dienlich gewesen. Aber es ist eben kein wissenschaftliches Buch, sondern Unterhaltungslektüre.

M.-L. Portmann

Adressen der Rezensenten

Prof. Dr. med. Erwin H. Ackerknecht, Ottikerstraße 42, CH-8006 Zürich

PD Dr. Heinz Balmer, Medizinhistorisches Institut, Rämistraße 71, CH-8006 Zürich

Dr. med. Urs Boschung, Medizinhistorisches Institut, Rämistraße 71, CH-8006 Zürich

Apoth. Dr. phil. Willem F. Daems, Postfach 40, CH-4144 Arlesheim

Prof. Dr. Balz Engler, Englisches Seminar der Universität, Nadelberg 6, CH-4051 Basel

Dr. phil. Hans-Rudolf Fehlmann, Schloßapotheke, CH-5103 Wildegg

Frau Prof. Dr. med. Esther Fischer-Homberger, Medizinhistorisches Institut, Bühelstraße 26,
CH-3012 Bern

Prof. Dr. med. Carl Haffter, Petersgasse 50, CH-4051 Basel

Prof. Dr. med. Huldrych M. Koelbing, Medizinhistorisches Institut, Rämistraße 71,
CH-8006 Zürich

Frau Dr. Marie-Louise Portmann, Medizinhistorische Bibliothek, Klingelbergstraße 23,
CH-4031 Basel